

schaft enspringen wirt. Wolte got das äs nit in gwäsen orthen under den fackhionen grose unglägenheit gebe etc.: was [das Vorort] Zürich an die 5 [kath.] orth geschriben, auch lucern dabi gedan, hernach Uri wol meintlich, wirt der H. alle bricht haben, darumb habent min gnädige H. [Landammann und Landrat von Nidwalden] allen Landträhten zuoschriben lassen, mit den wärbungen in zuo halten, wie Uri und Schwitz auch gedan, auch nach Zürich, das man für guot und notwändig funde ein algemeine dagsazung zuo beschreiben, [welche dann tatsächlich am 11. Januar 1666 in Baden zusammentrat]¹ was nun den Herren Jres orths [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] beliebten wirt stet zuo vernämen, allein tragen ich kein Zwifel der H. werde das Seinige darbi tuon, darmit dan solches gestümp nit unsere rependatzion gar zuo nichten mache. Ich an meinem orth duon das Meinige, Uri und schwitz spart auch nit zuo erhaltung des gemeinen wolwäsens. Was H. Hauptman Brandenburg zuo lucern gehört, wirt är dem H. muntlich berichten, das noch so gar nit wichtig ohn ein bänzion, were derowegen das beste eine algemeine Zuosamenkunft, wil äs Jetz kalt ist, könt man einem oder dem andern wo äs von nöten ein guoten filz mantel umb legen, und etlicher gestalt solch bösen und schedlichen Misbrüchen machen for zuo komen.

Der H. ist gebäten mier zuo verzichten, das ich inne fillicht durch dis wenige bemüen, geschicht allein in guotem vertruem, und wo fer ich vernämen könte, das äs dem H. nit unangenäm, wolt ich die frechheit witer nämen, wurd mich auch glückhsällig schetzen, wan ich die Eehr haben könte under willen nach des H. glägenheit ein brieflin von Jmme zuo haben, hingegen ich im vertrauen nit ermanlen wolte, äs gibt allerlei händel, das ein guoter fründt dem andern im vertruem was kan ofen baren".

1) vgl. EA V 1, 669 e

Original, mit Siegel - AH 47, 326-327 - Blatt 327^r leer

158

1666 April 10., Stans

A

SCHREIBEN VON RITTER [UND LANDAMMANN VON NIDWALDEN], JOHANN FRANZ STULZ AN DEN [STADT- UND AMTS-]RAT BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, LANDESHPTM.[DER FREIEN AEMTER], ZUG

Nur allzu gerne hätte er, wäre er bei Kräften gewesen, die beiden von ihm erhaltenen Schreiben beantwortet. Allein infolge

eines "fil fältigen Catdarn" sei ihm dies indessen unmöglich gewesen. "Ueber das dritte [Schreiben] vom 5. dis, bricht ich dem H. das H. [François] M u l l i e r [der franz. Resident] Minen gnädigen H. [Landammann und Landrat von Nidwalden in Sachen Werbung von Freikompanien] in glichem zuo geschriben hat, und wie ich vernim andern loblichen orten auch, und wirt lestlich alles ein begären sin. Bis dato habent Min gnädige H. sich noch nit resolferien Cönen, wegen sonsten ander gehabtten geschäften, allein wirt äs bi uns Kurtz an gan. Solte man so liechtlich brächen, was 2 Mol so früsck und ein Muetig beschlosen, in beiden Mollen [an den Tagsatzungen] zuo Baden¹, dem Künig [L u d w i g XIV.] die Meinung selbstten geschriben, und darbi das eiggnösche härtz hafte gemüet zuo Erkenen gegeben, wurde warhaft Mines gedunkhens ein grosen teil der Eiggnöisch rependazion verloren werden. Die H. [Landammann und Landrat] von Uri sollent Kurtz geantwortet haben, namlich Sy begerent bü[n]tnus sambt was die bibrief us wisent Erlich zuo halten, allein uf Sin begären könet sy nit wil faren, wan äs aber den dütel haben solte under das gwardi regmänt, wüstent Sy wol was Sy zuo tuon hätent. Schwitz Sol ein gliche Meinung haben, an Jüngster tagsatzung zuo Brunnen² sollent alle H. mächtig über den H. Hauptman [Rudolf] Mör [M o h r] geschmält haben, wil gwüs sin söll, das är ... nach Sollenthurn geriten sige, und dis H. Mullieren der gestalten in blasen habe, ich kan derowegen nit gedänckhen, das ein orth under allen sin werde, das Jmme uf dis sin begären werde wilfaren. H. Mullier hat mier angläglichen geschriben Min best dabi zuo tuon, habe Jmme wider geantwurtet, Man werde nit usrichten, oder die Commpenien habent ein anderen tütel, ich bin diser Fackzion so wol gwellen als ein Eiggnos, allein durch disere wilfar wurd das Eidggnösche ansächen mächtig liden, äs ist höst zuo Erbarmen, das die Frantzosen umb Jede pänzion ein stunckh [machen]. Eidggnösche rependazion vermeinen wollent zuo kaufen, nit bald wirt ein pänzion geben worden sin, das nit for här ein namhaft begären beschächen sige, wie äs sich dis mol aber wol Erscheinen tuot, wan man nur Einmuetig verblibe und keine wächs sin nasen wie-sent, werd man unersits Erhalten was man begerte, der H. ist wol berüembt, är habe sin waschung [als Tagsatzungsgesandter von Stadt und Amt Zug] zuo baden härtzhaft usgseit. Got wolle dem H. sin gnad weiter mitdeillen, H. mulier wird Jmme inbilden, äs werde dis mol gan wie mit der büntnus als selbe [1663] gemacht war ... [?]³, wan är ein loch in einem orth machen möge, Müesent die andern alle dardurch schlüfen, hofen aber nein, nun werdent wier Erwarten müösen, wie die Sach usschlagen werde. So mier etwas zuo Combt, wil ich den H. vertraulich berichten, in glichem ist der H. auch gebäten".

"den 10 Aprille 1666 empfangen vohn H. Landtaman [von Nidwalden] Stulz, be-
trifft die leste Badische Conferenz, auch was Ich darby verrichtet".

- 1) s. EA VI 1, 673 (Nr. 436), und 668 (Nr. 434)
- 2) s. ebenda 677 (Nr. 438)
- 3) Dieses Wort teilweise zerstört.

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben.
AH 47, 328-329a - Blatt 329a^r leer

159

[1670 Januar]¹

A

"VERZEICHNUS² DESSEN SO DER HEINRICH LUDWIG [ZURLAUBEN] MIT SICH
US DEM HAUS [WAEISMUEHLE IN BREMGARTEN] GENOMMEN"

"Erstens Manglendt 3 rechen, sindt
anstath 9 [nur] 6 bös hinderlassen
worden.

Ein hölzene Gablen

Ein biell

Ein dreyfues

Ein Kueltrachter

Ein Küell Spis

Glessen

Hat vohn des Knechten bett nichts
als das underbeth nebentt 3 lei-
lachen hinderlassen.

Ein betstat

Ein handt Zwehlen

Ein disch Zweheli

3 bankh Küssi

7 schabellen

2 disch

2 Taffelin [?] us der schrey[b]stuben

Ein gantz niüwen uffrechten Kasten

allerhandt hölzis

Ein fass ab der schüti"

1) Datum aufgrund von AH 47/160 erschlossen.

2) Das Verzeichnis dürfte im Auftrage von Beat Jakob I. Zurlauben erstellt
worden sein.

Auf Blatt 329^r aufgeklebt.

1

160

[1663]

A

VERZEICHNIS ALL DESSEN, WAS [BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN] SEINEM
SOHNE HEINRICH LUDWIG ZURLAUBEN [IN DER WAEISMUEH-
LE] ZU BREMGARTEN HINTERLASSEN HAT

"An Weitgarnen[:]

26 Rähüener garn

15 Wachtlen garn

Ein Wachtlen Sackh

Ein Kuglen

Ein Fischgarn

9 Hassengarn darunder 2 bose

Ein Schnegarn zue Rähüeneren